

Alvarium Waiblingen

Werkzeuge des Imkers

Zuerst benötigt das Volk eine Wohnung, der Imker sagt Beute. Magazinbeuten haben sich in den letzten Jahren durchgesetzt. Keinen Fehler kann man machen, wenn man auf die Hohenheimer Einfachbeute setzt. Man benötigt da pro Volk zwei Bruträume. Ist man nicht mit Kraft gesegnet, sollte man für die Honigräume solche mit $\frac{3}{4}$ oder gar halber Höhe vorsehen. Zurzeit werden auch einräumige höhere Bruträume verwendet. Dadant gibt es mit 10 oder 12 Rähmchen. Ich würde erstere bevorzugen. Wer glaubt sich mit Hohenheimer vergriffen zu haben, kann das leicht korrigieren. Es gibt dazu auch höhere Bruträume und die normalen Zargen können als Hönigräume weiter verwendet werden. Man sollte keine gebrauchten Magazine kaufen.

Stockmeisel, Abkehrbesen und Smoker (Rauchgerät) gehören zur Grundausstattung. Eine Honigschleuder benötigt man zu Anfang nicht. Oft kann man mit seinem Paten anfänglich mitschleudern, oder wie in unserem Falle als Vereinsmitglied eine solche ausleihen. Man sollte sich nicht von Badehosenimkern täuschen lassen. Zu Anfang sind auch eine Schutzkleidung Jacke, Schleier und Handschuhe notwendig. Der Anfänger kann das oft wetterbedingte Verhalten seiner Völker nicht einschätzen. Oft wird aufgrund der vielen Väter ein anfänglich ruhiges Volk aggressiv. Weitere Geräte können im Laufe der Zeit mit dem Ausbau der Imkerei beschafft werden. Das Problem, was man ihnen zu Geburtstag schenken kann, ist dann oft auch gelöst.

Zum Schluss. Rennen sie nicht gleich zum Imkerbedarfshandel und decken sich ein. Nicht jeder Händler hat auch praktische Erfahrung. Informieren sie sich bei guten Imkern. Erkenntlich, dass sie auch Honig zu verkaufen haben. Im Moment werden besonders im Internet alternative Bienenbehausungen angeboten. Alles klingt für den Newcomer logisch. In der Praxis stehen sie alleine da. Man kann das Rad imkerlich schon um 200 Jahre zurückdrehen. Doch das Arbeitsleben der Menschen hat sich verändert. Der Lehrer, der Handwerker, der Bauer konnte in der Schwarmzeit einen Schüler oder Hansel täglich 2 Stunden vor die Beuten setzen. Sie nicht.



Vorne Zanderbeuten, hinten 12er Dadantbeuten. Foto: Verfasser



Vergleich Zanderbeute und Dreiviertelzander. Foto: Bienenzuchtberater Thomas Kustermann beim Regierungspräsidium Stuttgart

Link: Umfangreiches Wissen zum Thema

<http://www.imker-blankenfelde.de/index.php?lid=1&tid=460&pid=37>

Beachten Sie, in Norddeutschland ist Deutsch Normal noch üblich. Bei uns ist es ein Auslaufmodell.